

Ergebnis, daß ein neues und falsches Bild von den Rechten und Pflichten der NSDAP entworfen. Eine Auseinandersetzung mit der nur zum Teil richtigen Darstellung dieser Entscheidung, soweit von der politischen Aufgabe der NSDAP darin die Rede sei, sei notwendig, um manche falschen Auffassungen, die über dieses Thema heute noch verbreitet seien, richtig zu stellen.

Wenn das Reichsgericht in der Begründung seiner Entscheidung u. a. schreibt, „die NSDAP ist vom Führer als Instrument zur Kampfmäßigen Vertretung der politischen Weltanschauung gegründet worden mit dem obersten Ziel, die politische Reorganisation unseres Volkes, die nationale Führung der Rasse durchzuführen“, so sei dies zweifellos eine richtige Feststellung. Sie stelle jedoch das Aufgabengebiet der Partei damit noch nicht mit erschöpfender Klarheit dar.

Das völlige Fehlen des Begriffes der politischen Führung, für den der Führer auf dem letzten Parteitag den prägnanten Satz „Die Partei befehlt dem Staat“ geprägt hat, zieht sich, heißt es in den Bemerkungen der parteiamtlichen Korrespondenzen weiter, wie ein roter Faden durch die gesamten Ausführungen, die das Reichsgericht zu dem Thema Partei und Staat gemacht hat, und darin liegt auch der Grund, für die völlig schiefse Beurteilung, zu der das Reichsgericht bei der Beantwortung dieser allgemeinen Frage gekommen ist. Wenn das Reichsgericht bei solchen Feststellungen dabei so weit geht, zu erklären, daß die NSDAP „nicht zu einer dem Staatszweck dienenden Einrichtung geworden sei“, so besagt dies gerade das Gegenteil des bestehenden Zustandes. Denn das ist ja eine der fundamentalsten nationalsozialistischen Erkenntnisse, daß der Staat als zweck, die Erhaltung und Förderung des deutschen Volkes nicht allein erreicht werden kann durch den Staatsapparat und sonstige Einrichtungen, sondern das ausschlaggebende Mittel zur Erreichung dieses Staatszweckes der staatsrechtliche Neubegriff der politischen Führung, die von der NSDAP getragen wird, darstellt. Für die juristische Beurteilung des vom Reichsgericht entschiedenen Einzelfalles mag die grundsätzliche trügerische Auffassung vom Wesen der NSDAP ohne unmittelbare Wirkung gewesen sein, sie muß aber trotzdem richtiggestellt werden, da Verkürzungen des Reichsgerichts nicht nur eine weitgehende Verbreitung finden, sondern auch zur Urteilsfindung in anderen Fällen beitragen. Es kann vom Reichsgericht, das nicht die Stelle ist, von der aus die politischen Lebensgesetze der Nation bestimmt werden, umso mehr erwartet werden, daß es mit der Lösung juristischer Fragen nicht politische Urteile verbindet, die grundsätzliche Fehlauffassungen über die Struktur des nationalsozialistischen Deutschland zu begründen in der Lage sind.

Krupp von Bohlen und Halbach.

Zu seinem 65. Geburtstag.

Der Leiter des im In- und Ausland wohl bekanntesten deutschen industriellen Unternehmens, der Kruppwerke zu Essen, Dr. Gustav Krupp von Bohlen und Halbach, vollendet heute sein 65. Lebensjahr. Das ist ein berechtigter Anlaß, dieses Wirtschaftsführers zu gedenken, der nicht nur in verbildeter Weise das von Friedrich Alfred Krupp übernommene Werk in allen seinen Zweigen fortgeführt hat und noch heute in seinem



Scherl (M.)

Leite führt, sondern dem auch die schwere Aufgabe oblag, das Riesenunternehmen nach dem Weltkriege auf Friedensarbeit umzustellen. Es war ein bitter-schweres Werk, besonders erwünscht durch die politischen Ereignisse, den roten Terror im Auslande, den Einfall der französischen Besatzungstruppen. Aber es ist Dr. Krupp von Bohlen und Halbach gelungen, sein Ziel zu erreichen, damit seiner weltwirtschaftlichen Politik und seiner im diplomatischen Auslandsdienst erworbenen persönlichen Gewandtheit.

Gustav von Bohlen und Halbach, am 7. August 1870 im Haag geboren, wo sein Vater baltischer Ministerresident war, entstammt der Familie Halbach, die seit Jahrhunderten im Bergbau als Eisen- und Stahlindustrielle saßen. Sein Großvater, Arnold Halbach, der nach Amerika gegangen war, um die Eisen- und Stahlindustrie zu betreiben, heiratete, in Philadelphia wohnend, die Tochter des deutschen Konsuls, und lebte 1838 nach Deutschland zurück. Er ließ sich in Mannheim nieder und nannte sich nach amerikanischem Brauch, durch Hinzufügung des Mädchennamens seiner Frau, Bohlen-Halbach. Im Jahre 1871 wurde er vom Großherzog von Baden unter dem Namen „von Bohlen und Halbach“ geadelt.

Gustav von Bohlen und Halbach wurde seinen Eltern als fünfter Sohn geboren, studierte die Rechte und trat nach der juristischen Vorbereitungszeit in den diplomatischen Dienst des Deutschen Reiches. Die Stationen dieser Tätigkeit waren Washington, Peking und Rom. Hier, als Legationsrat an der Königlich Preussischen Gesandtschaft beim Vatikan, verlobte er sich mit der ältesten Tochter Bertha des im Jahre 1902 verstorbenen Reichsgrafen Friedrich Alfred Krupp, des Eigentümers der Kruppischen Werke. Am 15. Oktober 1906 wurde in Villa Hügel bei Essen, dem Kruppischen Wohnsitz, die Hochzeit gefeiert, zu der auch Kaiser Wilhelm II. erschien. Der Kaiser verlieh an diesem Tage, damit der verdienstvolle Name Krupp nicht ausstarbe, Friedrich Alfred Krupp hatte nur zwei Töchter hinterlassen — dem jungen Hermann das Recht, seinem Namen den Familiennamen seiner Frau voranzusetzen zu dürfen.

Da Frau Bertha Krupp v. Bohlen und Halbach die Erbin der Kruppischen Werke war, verließ ihr Ehemann

Dreizehn italienische Divisionen für Ostafrika aufgeboden.

Die neunte Mobilmachungsorder Mussolinis.

Das Echo in der römischen Presse.

▲ Rom, 6. August.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am Dienstag nachmittag in Rom die Nachricht von der neuen großen Mobilmachungsorder für Ostafrika. An den Zeitungskiosken saßen die Menschen und rissen sich um die druckbelegten Zeitungen. Selbst in den belebtesten Straßen sah man taumelnde Menschen, die nicht zeitungslustig seinen Weges ging. Die Zeitungslesungen schrien an allen Ecken und Enden der Stadt die große Nachricht aus. Ueberall wird das neueste Ereignis lebhaft diskutiert.

Mit dem heutigen Tage sind nunmehr 13 Divisionen für Ostafrika aufgeboden. In dem Mobilmachungsdekret heißt es, infolge der fortgesetzten Mobilisierungsmassnahmen der abessinischen Truppen habe der Duce als Kriegsminister die Mobilisierung zweier neuer Divisionen, der Division Astea unter dem Befehl des Generals Bontor, beschlossen. Die Division Cosseria werde durch eine Division Cosseria Nr. 2 ersetzt, die Division Astea durch eine neue Division Trento, die vollständig motorisiert sein werde. Außerdem sei als 6. Schwarzhemden-Division die Division Tevere gebildet worden, die aus italienischen Freiwilligen im Auslande, Frontkämpfern, Freiwilligen und Kriegsverletzten des Weltkrieges zusammengeleitet sein solle. Ihre Führung übernehme General Vascardi. Die Freiwilligen aus der Studentenschaft werden in Schnellkursen auf die baldige Eingliederung in die für Ostafrika bestimmten Truppenteile vorbereitet. Bei den von den neuen Mobilmachungen erfassten Truppenteilen handelt es sich diesmal um in Piemont nahe der französischen Grenze liegenden Divisionen. Die Division Astea hat bei der piemontesischen Stadt Asti und die Division Cosseria in dem am Meer zwischen Genua und San Remo gelegenen Imperia ihren Standort.

Gleichzeitig mit der Veröffentlichung der neunten Mobilmachungsordnung nimmt die römische Presse in Leitartikeln zu dieser neuen Maßnahme Stellung. Es wird ganz besonders hervorgehoben, daß die neue Schwarzhemden-Division vor allem aus Frontkämpfern des Weltkrieges zusammengeleitet sein wird, die sich freiwillig für den abessinischen Krieg gemeldet haben.

„Giornale d'Italia“ betont, daß die neue Mobilmachungsorder durch das Anwachsen der abessinischen Streitkräfte notwendig geworden sei. Die italienische Nation als verantwortliche Großmacht habe ein ruhiges Gemessen und gehen entschlossen ihren Weg, den der Duce als Vorkämpfer ihres Willens und ihres Reiches vorgezeichnet habe. Genf könne ruhig fortfahren zu schwärmen und zu drohen. Die politischen Auseinandersetzungen und das Eingreifen des Völkerbundes würde den Lauf des italienischen Willens weder aufhalten noch ablenken. Abschließend heißt das Blatt fest, es ist gut, daß die Welt weiß, daß das falsche Bild Italiens seinen Willen hat und daß dieser Wille bewacht ist.

Der Direktor der „Tribuna“, Senator Forges D'Anagni, einer der erbittertesten Bekämpfer des Völkerbundes, hebt hervor, daß nunmehr militärische Maßnahmen Garantien schufen. Es gebe dem mobil-

isierten Abessinien gegenüber keine andere Garantie mehr. Weniger denn je könnten die sogenannten diplomatischen Garantien in Erwägung gezogen werden, die wie nur ein leeres Wort, feinerlei Bestand hätten. Die Kampfbereitschaft des Reges sei vermehrt worden durch die diplomatisch-politische Phase, die gerade in Genf wieder einmal vor drei Tagen mit einer pseudofriedlichen Schaustellung von sich reden machte. Die Mobilmachungsorder bildet daher den besten Kommentar, den man zu den sogenannten Genfer Verhandlungen geben könnte.

Unter der Überschrift „Eine radikale Lösung“ erklärt „Lavoro fascista“, es sei heute notwendig, sich keinen überflüssigen Illusionen hinzugeben, sondern mit steigender Aufmerksamkeit und Entschlossenheit der militärischen Seite der gegenwärtigen Lage Beachtung zu schenken. Das Blatt gibt abschließend der Ueberzeugung Ausdruck, daß man nur mit den Waffen der ganzen Anwesenheit eine radikale und definitive Lösung geben könne.

Der Staatssekretär des Luftfahrtministeriums, General Valle, hatte sich zu einer kurzen Inspektionsreise der Luftstreitkräfte nach Eritrea begeben. Bemerkenswert war vor allem der Rückflug. General Valle konnte die Strecke Massaua-Rom in einem Tag zurücklegen. Er benötigte mit einem kurzen Zwischenstop in Kairo 11 Flugstunden und 45 Minuten. Das Flugzeug erreichte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 350 Std.-Km. Nach seiner Rückkehr äußerte sich der Staatssekretär befriedigt über die guten Fortschritte, die die Vorbereitungen zur Schaffung von Flugstützpunkten an der Küste und auf der Hochebene der Kolonie gemacht hätten.

Englands militärische Vorbereitungen am Suez-Kanal.

Die Hafenarbeiter in Port Said gegen Italien.

DNB Alexandria, 6. August.

Die kürzlich erfolgte Erklärung des Ministerpräsidenten, daß die ägyptische Stellungnahme zum abessinischen Streitfall derjenigen Englands gleiches werde, beschäftigt eingehend die ägyptische Presse. Der erste Sekretär des Ministerpräsidenten bestätigte am Dienstag im Auftrag des Ministerpräsidenten gegenüber den Vertretern dreier großer ägyptischer Blätter, daß die Äußerung des Ministerpräsidenten tatsächlich erfolgt sei. Auf Anfrage nach Gründen über britische militärische Vorbereitungen am Suez-Kanal erklärte er, hierüber nicht sprechen zu können. Diese Erklärung bestätigte öffentlich die Nachrichten über den Ausbau von Flottenstützpunkten bei Suez und längs des Kanals sowie über militärische Vorbereitungen anderer Art. Diese Vorbereitungen dienen der Sicherung und stärksten Ueberwachung des Suez-Kanals. Auf einer großen Versammlung der Friedensgesellschaft in Alexandria hielt der Direktor der englischen Vitoriaschule eine Ansprache, die praktisch auf eine Stellungnahme für Abessinien hinauslief. Ein italienischer Schriftleiter, der als Gegenredner auftrat, wurde niedergeschrien.

Die Hafenarbeiter in Port Said haben beschlossen, die Arbeit für italienische Schiffe im Falle des Ausbruchs der Feindseligkeiten zu verweigern.

Ausbau der schwedischen Kriegsflotte?

Die Forderung des Admiralsstabchefs Lybeck.

DNB Stockholm, 6. August.

Der Chef des schwedischen Marinestabes Admiral Lybeck hat in einer neuen Eingabe an die königliche Marineverwaltung verschiedene Forderungen für das Haushaltsjahr 1930/31 bezüglich des Ausbaues der Kriegsmarine, insbesondere der Küstenflotte, aufgestellt.

In der Begründung führt der Admiral auch eine gewisse Auffassung über die gegenwärtige weltpolitische Lage zur Geltung kommen, die besonders bemerkenswert erscheint. Die gegenwärtige weltpolitische Lage sei seiner Meinung nach völlig anders als im Jahre 1925, als man in Schweden im Glauben an eine internationale Rechtsordnung und in der Hoffnung auf Abrüstung die Wehrmacht des Landes verringert habe. Der Völkerverbund habe sich als ein Scheitern mehr um seinen Bestand als um seinen Zweck gekümmert. Die Erwartung einer Abwärtstendenz habe das Selbstverteidigungswesen nicht gefördert. Für Schweden, gleichwohl auch für alle übrigen kleineren Staaten gelte erneut die Forderung nach bestimmter Neutralitätspolitik, in erster Linie eine bedingte Neutralitätsverpflichtung. Die Landesverteidigung müsse vornehmlich darauf gerichtet sein, Schweden vor einem Kriegszustand zu schützen. Und sollte dies nicht gelingen, dann müsse eben der Krieg von Schweden ferngehalten werden.

den diplomatischen Dienst und trat in die Leitung der Werke ein. Nach einigen Jahren, 1910, übernahm er den Vorsitz im Aufsichtsrat. Glänzende Jahre kamen, in denen der Bestand der Werksfirma, die schon unter Friedrich Alfred Krupp die ansehnliche Führerschaft auf dem Gebiet der Geschützherstellung gewonnen war, unerwartet gesteigert wurde. Nicht nur für das deutsche Reich, sondern für die deutsche Flotte, sondern in alle Weltteile lieferte man Kriegsmaterial, aber auch andere Ergebnisse der Eisen- und Stahlindustrie, und die zugehörigen kleineren Gewerkschaften. Der Reichsmarine ihre glänzenden Kriegsschiffe. Da nach der Weltkriege aus, neue Werke entstanden, denn nun galt es, der an allen Grenzen lärmenden Wehrmacht Munition und Waffen in immer steigendem Ausmaß zu beschaffen.

Die Kruppwerke waren die Waffenschmiede Deutschlands. So bedeutend sie daher im Kriege waren, so verhängnisvoll war der Zusammenbruch für sie im November 1918. Es kamen dazu die Friedensabmachungen, die auf Zerstörung sämtlicher Maschinen und Geräte, die irgendwie zur Herstellung von Geschützen, Geschossen usw. geeignet waren, also auf die Vernichtung ungeheurer Wertbestände und eine völlige Umstellung des Fabrikationsprogramms erforderlich. Dann die fortgesetzte Ruhe der auf das Kriegsende folgenden Jahre, die kom-

mus all diesen Gründen sei es, so führt der Admiral weiter aus, unbedingt erforderlich, die Schlagkraft der Seestreitkräfte des Landes seiner militärgeographischen Lage anzupassen und deren Bereitschaft zu erhöhen. Wennschon er die Bedeutung der modernen Flugwaffe keinesfalls unterschätzt, so warnt er doch vor dem unangelegentlichem Glauben, sie könne auch nur zum Teil die Seestreitkräfte ersetzen.

Zur Begründung verweist der Admiral auf die Aufstellung der deutschen Kriegsschiffe. Die Forderung für die schwedische Landesverteidigung sei, daß die Küstenflotte instand gesetzt werde, im Zusammenwirken mit der Flugwaffe auch auf offener See zu operieren, z. B. etwa in Anlehnung an die Insel Gotland als entsprechend ausgebautem Stützpunkt. Es sei ferner vorzuziehen, daß die operative Schlagkraft der schwedischen Seestreitkräfte aufrecht erhalten bleibe in der Hauptlage, was ihre Feuerkraft anbelange. Ferner müsse an die Luftabwehr gedacht werden. Eine Marineordnung sei wertlos, wenn sie über keinen bestimmt abgefahrenen Flottenplan verfüge. Der Admiral erinnert an die laut Flottenplan von 1927 aufgestellten, aber immer noch rückständigen 38,5 Millionen Kronen für die Aufrechterhaltung des Fahrzeugbestandes und verlangt, man möge diese Summe etwa in zwei Jahresraten der Marine zur Verfügung stellen.

Zum Schluß wird in der Eingabe noch auf andere Gebiete, wie Aufstellung von zwei U-Booten, von Luftabwehrkanonen, Schaffung von bombenfähigen Räumen, Erhöhung der Uebungsmöglichkeit, Ausbau der militärpädagogischen Kurse und anderes mehr dringend hingewiesen. Seit 1925 hätten sich die gestiegenen Fahrzeugkosten der schwedischen Küstenflotte von 42 auf 22 verringert.

munistische Agitation, die leider im ganzen Industriegebiet besonders günstigen Boden fand und schließlich zum roten Aufstand führte. Es kamen die Franzosen, die aus politischen Gründen ins Ruhrgebiet einrückten und sich besonders in den Kruppischen Werken häuslich niederließen, es kam die finnische Erdölkrise von 1930, die Kruppischen Werksangehörigen; außer ihnen wurden damals, am 31. März 1923, 41 Mann verletzt. Es folgte der große Prozeß der französischen Besatzungsbehörden gegen das Direktorium der Werke. Dr. v. Krupp war gerade in Berlin, das Auswärtige Amt rief ihn, der als Zeuge geladen war, angefaßt des ganzen rechtschweren Vorgehens der Franzosen dringend ab, nach Essen zu gehen. Aber er lehnte diese Warnung ab, er wollte in der Stunde der Gefahr seine Mitarbeiter und sein Werk nicht im Stich lassen. Er stellte sich als Zeuge, wurde sofort verhaftet, zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt und ins Justizhaus nach Weiden, dann in das Zentralgefängnis in Düsseldorf gebracht. Dort war er fast sechs Monate, er blieb aber aufrecht und mannhaft, der hohen Verantwortung voll bewußt, die auf ihm als dem Leiter der Kruppwerke ruhte.

So hat Dr. Gustav Krupp von Bohlen und Halbach seinen Mann gefunden, — und er steht ihn noch — ein

Industrieführer von Format, der sich stets zur Verfügung stellte, wo man ihn um seine Unterstützung bat. Als am Karfreitag 1933 zur Erinnerung an den bereits erwähnten Opferzeit Kruppischer Werksangehöriger eine Gedentafel eingeweiht wurde, da wies er darauf hin, daß die damalige Kundgebung der Belegschaft gegen fremde Knechtung und Willkür auch spontaner Ausdruck jener Werksverbundenheit war, die Kruppische Tradition ist und eine Keimzelle war für unsere heutige deutsche Volksgemeinschaft. In den letzten Jahren ist eine weitere Vergrößerung der Erzeugungskraft erfolgt; heute steht das Unternehmen nicht nur auf einer sichern wirtschaftlichen Grundlage, sondern auch in technischer Hinsicht auf gehobener Höhe. Neben der Leitung der Werke, für deren Erhaltung der Subilar in schwierigen Zeiten alles tat, hat er im öffentlichen Interesse aber auch zahlreiche Ehrenämter übernommen, so war er mehrere Jahre als Nachfolger von Geheimrat Duisberg Vorsitzender des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, des späteren Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Lange Jahre war er Präsident der Bank für Deutsche Industrieobligationen; er ist erster Vizepräsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Mitglied des Generalkrats der Wirtschaft, Mitglied des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Ehrenmitglied des Deutschen Museums in München und u. a. Ehrenmitglied des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller. Mehrere Universitäten ernannten den Subilar zum Ehrendoktor. Ein glückliches Familienleben — sieben blühende Kinder — hat ihm immer wieder die Kraft zu seiner weitestgehenden Arbeit gegeben, in der er sich als ein vorbildlicher Betriebsführer, als Diener an den seiner Leitung unterstellten gigantischen Werken und unter den deutschen Großindustriellen als eine besonders verlässliche Kraft im Wiederaufbau Deutschlands bewährt hat.

Reichsstatthalter von Epp zum General der Infanterie ernannt.

DNB München, 6. August.

Der „Münchener Beobachter“ meldet: Mit Erlaß vom 25. Juli hat der Führer und Reichsstatthalter den Reichsstatthalter in Bayern, Generalleutnant a. D. Ritter von Epp, den Charakter als General der Infanterie, dem Oberst a. D. Haselmayer den Charakter als Generalmajor verliehen.

Damit findet, so schreibt der „Münchener Beobachter“, die langjährige Tätigkeit dieser beiden alten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung für die Verwirklichung der deutschen Gleichberechtigung auf dem Gebiete der nationalen Sicherheit die verdiente Würdigung. General von Epp stand u. a. dem Wehrpolitischen Amt der NSDAP seit dessen Gründung im Jahre 1932 als Reichsleiter vor, während Oberst Haselmayer diesem Amt als Hauptamtsleiter angehörte. Da mit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht die dem Wehrpolitischen Amt seinerzeit zugeordneten Aufgaben ihre Bedeutung gefunden haben, ist das Wehrpolitische Amt nunmehr aufgelöst worden.

50000 Reichsmark für den Reichswettkampf des NSKK.

Eine Sitzung des Reichsverkehrsministers.

DNB Berlin, 6. August.

Für den Reichswettkampf des NSKK listete der Reichsverkehrsminister Freiherr von Helldorf 50000 Reichsmark. Der Reichsverkehrsminister richtete, wie der „Münchener Beobachter“ meldet, an den Korpsführer Hühner nachstehendes Telegramm:

Für Zwecke des vom Führer angeordneten Reichswettkampfes des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps stelle ich Ihnen 50000 Reichsmark zur Verfügung. Ich freue mich, aus dem mir zur Kenntnis gebrachten Unterlagen ersuchen zu haben, daß Sie im Rahmen des Reichswettkampfes den Gebieten der Verkehrssicherheit und Verkehrsdisciplin gebührende Berücksichtigung eingeräumt haben. Ihnen und den Männern des Korps wünsche ich für die Austragung des Wettkampfes besten Erfolg.

Die bevorstehende Drei-Mächte-Konferenz.

DNB London, 6. August.

Bezüglich der geplanten Drei-Mächte-Konferenz in oder bei Paris wird in London erklärt, daß die Festlegung des Zeitpunktes Sache der französischen Regierung sei, jedoch erwarte man, daß die Konferenz Anfang oder Mitte nächster Woche einberufen wird. Wie verlautet, werde die abessinische Regierung nicht an der Eröffnung der Konferenz teilnehmen, sie werde jedoch ständig auf dem Laufenden gehalten werden, und zwar wahrscheinlich durch den abessinischen Gesandten in Paris. In London wird ferner gesagt, daß über die vorläufige Tagesordnung der Konferenz noch nichts Bestimmtes bekannt sei. Jedoch wird besonders darauf hingewiesen, daß es sich um die Frage wirtschaftlicher oder politischer Zugeständnisse Abessinien an Italien zur Sprache kommen werde. Es wird betont, daß die Stellungnahme Englands in dieser Frage unverbesserlich bleibe: England würde gegen keine Regelung einzuwenden haben, die für beide Seiten annehmbar wäre, aber die englische Regierung werde es bestimmt ablehnen, auf Abessinien einen Druck zur Gewährung politischer Zugeständnisse auszuüben.

Japan dementiert Waffenlieferungen nach Abessinien.

DNB Tokio, 6. August.

Ämtlich wird mitgeteilt, daß die Meldungen der Londoner Presse über japanische Waffenlieferungen nach Abessinien falsch sind. Die japanische Regierung habe keine Genehmigung zur Ausfuhr von Waffen nach Abessinien erteilt. Auch habe keine Stelle wegen der Munition- und Waffenanfrage in Japan in Kenntnis der Hände, so daß Privatverträge mit Abessinien über die Waffenanfuhr unmöglich seien.

Die Düsseldorfster Jungarbeiter-Schaft wendet sich, wie der „Informationsdienst“ der Deutschen Arbeiterfront im Rahmen eines Aufrufes berichtet, damit auch in Düsseldorf Sozialen Tuden Die Frauen und Mädchen seien zum größten Teil in Düsseldorfster Kauf- und Warenhäuser beschäftigt. Man werde gegebenenfalls ihre Namen bekanntgeben.

Sta

Aus der

Im Monat
ner unserer
Ende des Mo
die Zahl geg
An Geb
im Juni wu
Sterbefall
Zahl starb
den Bund für
844 im Juni
Die Zahl
hoben ist von
der Jugend
Juni, 72 im
Ueber die
die Statistik,
ausgeführt wu
Um- und Er
wurden im Ju
wer 616 den
geführt, im Ju
gewerblichen
Juni 0. Bei
blieb sich die
(Juni und Ju
Erweiterungsge
im Juni noch
In der 8
Juni 198 und
Bra u e b ä d
Die Zahl der
971 und im Ju
Die Feu
im Juni dage
Die Zahl
um 5. Waren
höhte sich die

Zurü

127 Ferien
nach Erholung
Bacholt wo
holt, Sport,
brachten pünkt
geführten E
late Erinnerung
halten und
wurden auf aus
erlebnisse aus
Und so tollt d
Endstation Neu
die Eltern ihre
Empfang. Un
Herrsch. Dan
begleitern die
Pflanzeltern zu
Wag die die
fällen den Pf
Rebenen wir,
Erziehung, M
Jugend mitarbe
find Steine am
Melket w
NSK.

In Mil

Wiederholt
Wein- und M
flaschen, gelun
fleiten, wie A
Farben beim, a
dah ein Geb
verunreinigten
Lungen herv
Gehundheit vor
sam gemacht, d
die Flüssigkeit
bestimmt sind.

Streitfä

Am geizri
gerichtsgebäude
Ein 17jähr
seinen gelieb
Arbeitgeber au
während dieser
Die Angelegen
Der Arbeitgeber
15 März zu ja
und die entjan

In einem

da der Beklagte
Bei dem Be
des geschied
als Hausmach
20. September
war. In der
die bei der E
dingungen nicht
20 März verla
gegenüber, das
gehandelt. Die
des Gerichts be
lassen. Der B
der Klägerin
lung des Falle
August anberau
werden sollen.

In dem na

genieur gegen
kaufsvorteile
ung wollte die
Fälle will das
der Kläger im
sprechen ist.
In der w
jüdischen Arbeit
Der Angeklagte
wurde daraufhin
Zeuge vernom
neigten des die
Wiedereinstellu

Wald ist Volksgut!

Darum: Helft Waldbrände verhüten!

Der Reichsforstmeister ruft zu der großen Waldbrandverhütungssaktion auf, die in diesem Jahre in Verbindung mit dem Reichsnährstand und dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda von der NSDAP-Reichsleitung, Hauptamt für Volkswohlfahrt, Abt. Schadenverhütung, durchgeführt wird.

Jeder Einzelne hat die Pflicht, sich für den Schutz des Waldes persönlich einzusetzen. Unser deutscher Wald gibt nicht nur unserer Wirtschaft den so überaus notwendigen Rohstoff Holz und vielen Tausenden deutschen Menschen Arbeit und Brot, sondern auch Hunderttausenden Erholung und Schaffenskraft. Es geht um die Erhaltung ungeheurer Volkswerte.

Von dem Sachbearbeiter für Schadenverhütung,

werden, wenn in Zeiten erhöhter Waldbrandgefahr äußerste Vorsicht von allen Besuchern des Waldes geübt würde.

Fast alle Waldbrände nehmen ihren Anfang von der Bodenbedeckung. Dürres Laub, trockene Äste und ähnliches sind die gefährlichen Zündstoffe. Ist erst einmal die Bodenbedeckung in Brand geraten, also ein sogenanntes Bodenfeuer entstanden, so läuft dies, besonders bei Wind, rasch weiter und züngelt bei der ersten passenden Gelegenheit in die Baumkronen hinauf. Es wird dann zum Wipfelfeuer, wobei Nadelholzhäufungen besonders gefährdet sind.

Bei kleinen Bodenfeuern gelingt es oft einzelnen Personen, durch Ausschlagen oder Begießen mit Zweigen



Kreis Borken-Bocholt wird folgender Artikel zur Waldbrandverhütung zur Verfügung gestellt:

Verhütet Waldbrände!

Alljährlich werden weite Flächen des deutschen Waldes durch Feuer verwüstet und dadurch unermesslicher Schaden verursacht. Besonders groß ist die Waldbrandgefahr im ersten Frühjahr, wenn die Bodenbedeckung noch nicht mit frischem Grün durchfist ist und im Herbst, wenn die fengende Hitze des Sommers alles ausgedrückt hat. In diesen Zeiten genügt oft ein achtlos weggeworfenes Streichholz, um einen Waldbrand zu verursachen, der weite Flächen vernichtet.

Weitaus die meisten Brände entstehen durch Fahrlässigkeit. In Unkenntnis der möglichen Folgen werden Streichhölzer, glimmende Zigarren und Zigarettenstummel weggeworfen, glühende Tabakreste aus Pfeifen ausgeklopft, Feuer in der Nähe von Nadelholzhäufungen oder auf der leicht brennbaren Bodenbedeckung angelegt und oft auch verlassen, ohne sie vorher gründlich zu löschen.

Der durch den Funkenflug der Lokomotiven drohenden Brandgefahr ist durch Anlage von Schutz- und Wundtreifen längs der Bahnlinien nach Möglichkeit vorgebeugt worden. Gegen die wenigen Brände, die durch Blitzeschlag entstehen, gibt es keine vorbeugenden Maßnahmen. Die durch die Tätigkeit des Menschen aber verursachten zahlreichen Waldbrände, die in jedem Jahr Hunderte und Aberhunderte von Hektar deutschen Waldes vernichten, können vermieden oder doch stark vermindert

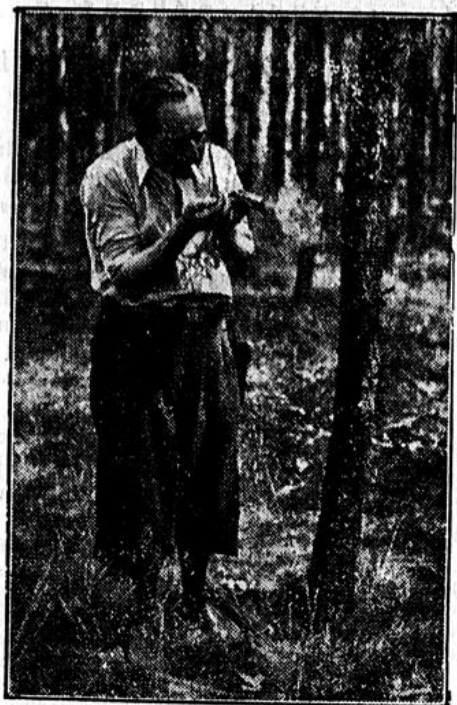
und Schaupeln gegen die Brandstelle hin oder durch Bewerfen mit Erde das Feuer zu löschen. Hat das Feuer aber bereits einen größeren Umfang angenommen, so ist sofortige Alarmierung der nächsten Försterei, Bürgermeister, Polizei- oder Feuermeldestation erforderlich. Das rasche Eintreffen zahlreicher Löschmannschaften ist dann von ausschlaggebender Bedeutung.

Die Bekämpfung eines größeren Waldbrandes erfolgt in der Art, daß man — weit genug vorausseilend — möglichst im Anschluß an eine Schneise oder einen Weg den Boden mehrere Meter breit von allem brennbaren Ueberzug befreit und zugleich von den Seiten her mit der Winrichtung gehend die Front des Feuers durch Ausschlagen oder Auslegen immer weiter einzudämmen sucht. Bei großer Gefahr, insbesondere bei Wipfelfeuer, legt man, jedoch nur unter sachverständiger Leitung, Gegenfeuer an, d. h. man zündet längs von Wegen oder vom Bodenüberzug befreiten Streifen gegen den Wind die Bodenbedeckung oder den vorgelagerten Bestand an um dem heranommenden Feuer die Nahrung zu entziehen.

Die Bekämpfung eines größeren Waldbrandes stellt eine schwere, gefährliche und aufopfernde Arbeit der Löschmannschaften dar. Die vernichteten Werte können riesige Ausmaße annehmen, die nicht nur den Wald, sondern unsere ganze Volkswirtschaft treffen.

Das Betreten des Waldes mit unverwundtem Blick oder Feuer, das Rauchen in der Zeit vom 1. 3. bis

31. 10., das Fortwerfen von brennenden oder glimmenden Gegenständen und das Anzünden von Feuer ohne



Erlaubnis des Waldeigentümers ist deshalb mit Strafe bedroht. Unverhältnismäßig höher aber als die zu gewärtigende Strafe ist der Schaden, für den der Fahrlässige auch noch haftbar gemacht werden kann.

Aber nicht die Furcht vor der Strafe, sondern allein das Bewußtsein, daß der Wald eines unserer wertvollsten Volksgüter ist, müßte es eigentlich jedem Volksgenossen zur Pflicht machen, mit allen Mitteln zum Schutze des Waldes beizutragen und die Mahnung zu beherzigen:

Verhütet Waldbrände!

Aus der Umgegend.

Rhede

Eine Verammlung des Junggefallen-Schützenvereins.

1. Am Montagabend fand im Lokale Franz Köhling eine Verammlung der Junggefallen-Schützen statt. Die Mitglieder hatten sich fast vollständig zu dieser Veranstaltung eingefunden. Vorsitzender Franz Köhling begrüßte die erschienenen Schützenbrüder recht herzlich und kam im weiteren Verlauf seiner Ausführungen auf die Feier des 80-jährigen Stiftungsfestes, das bekanntlich am 3. Sonntag dieses Monats gefeiert wird, zu sprechen. Die Verammlung beschloß u. a., in diesem Jahre das Fest in einem großen Festzelt zu feiern. Die Abwicklung des Festes wird sich im übrigen im alljährlichen Rahmen abspielen. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten schloß der Vorsitzende die Verammlung mit dem deutschen Gruß.

Leben und Sterben im Monat Juli.

1. Im abgelaufenen Monat Juli zeigte die Statistik über Wege und Sarg des Amtes Rhede folgendes Bild: 25 junge Erdenbürger erblühten in diesem Monat das Licht der Welt, eine außerordentlich hohe und erfreuliche Zahl. Die Zahl der Sterbefälle betrug 9, während 6 Paare in diesem Monat den Bund fürs Leben schlossen.

Tonfilmveranstaltungen der Gaukulturstelle.

1. Am Montag fand im Röhlingischen Saale eine Filmveranstaltung der Gaukulturstelle Münster statt. Die

Vorstellungen, in denen der große Ton- und Sprechfilm „Tannenberg“ zur Aufführung gelangte, hatten einen recht guten Besuch zu verzeichnen.

Werth

Auf der Fahrt nach Kassel verunglückt.

Am Dienstag morgen kam ein Motorradfahrer, welcher mit seiner Familie in Werth zu Besuch gewohnt hatte, auf der Rückreise nach Kassel in der Nähe des Gutes Pröbsting mit seinem Fahrzeug, auf dem sich als Soziusfahrer auch noch sein Sohn befand, auf einer steilen Abfahrt beim Nehmen einer Kurve auf einen steilen Abhang um. Der Fahrer selbst und sein Sohn erlitten empfindliche Verletzungen. Warmherzige Brüder aus der Gegend leisteten den Verunglückten erste Hilfe. Sie sorgten auch für die Ueberführung ins Vorort Krankenhaus. Wie sich später herausstellte, hatte der Fahrer einen Bruch der Schulter erlitten, während der Soziusfahrer einen Beinbruch davontrug.

Rehde

Dienstjubiläum. Herr Domänenrat Lönne konnte auf eine dreißigjährige Tätigkeit in den Diensten des Fürsten Salmsalm zurückblicken. Der pflichttreue Beamte erfreut sich allenthalben großer Beliebtheit.

Von den Arbeiten des NS-Arbeitsdienstes.

Die Arbeiten des NS-Arbeitsdienstes am neuen Iffeldarm und am Fischweier sind bisher weit vorgeschritten. Bei den Aufschüttungsarbeiten am Fischweier haben die Arbeitsdienstmänner die Aufschüttungsarbeiten vom Stadtgraben bereits beendet. Wer jetzt noch Schutt und altes Gerümpel dort abladen will, der muß sich sehr damit beeilen, da Sand zum Aufschütten des Weihers genug vorhanden ist. Mit Lören wird der Sand aus dem neuen Iffeldarm zum Fischweier gefahren und dort abgeladen. Die Wasserarbeiten, die in dem Schiff ihre Wurzeln haben, werden aus ihren Schlafstätten getrieben. Zu Dehnen laufen sie das Wasser entlang, um sich neue Schlafstätten zu bauen. Nicht selten finden sie bei der Suche nach einem passenden Platz den Tod durch Kragen, die hier dauernd auf der Lauer liegen. — In einigen Wochen wird der Arbeitsdienst seine Arbeiten vollendet haben und damit hier ganz aus Anhalt verschwinden. Vorläufig hören wir aber noch ihr Singen vor und nach der Arbeit, wenn sie durch die Straßen unserer Stadt marschieren.

Strümpfe

darunter feinste Markenstrümpfe — die so wenig kosten, gibt es nur einmal im Jahr im Saison-Schluß-Verkauf. Wer sparen will, deckt deshalb jetzt seinen Strumpfbedarf.

Wwe. Aug. Meyer
Horst-Wessel-Platz 4. 4561b



WECK
DIE WELTMARKE
WECK- sowie billige NORMA-gläser kaufen 4488b) Sie vorteilhaft bei Otto Winkel, Ravardstr. 19, Ruf 2950

MEHR-MEHR
Anzeigen Kunden!

Eine große 4551b

Wohnung

von 8 Räumen, Stallung, ca. 100 Quadratmeter Obst- u. Gemüsegarten, in Biemenhorst in der Nähe der Dingdener Straße gelegen, ist von mir bei kleiner Anzahlung billig zu kaufen.

Johann Telate,
Dingdener Straße.

Restauration „Zur Glocke“

Reinh. Ehling 4560g
Kinder! Eltern!
Heute (Mittwoch) und Sonntag großes Preisreiten für Kinder. Jedes Kind erhält einen Preis.

Sämereien!

Empfehle zur Herbstsaison Herbststrüben, gelbe Tanfard, lange, halblange u. runde Arolien, Spörgel samen, Intarnattles, Widenflee und Gras samen in Sorten.

Johann Görkes
Karolingerstraße 135 g

Gartenmöbel

Stühle, Sessel, Bänke, Tische, Schirme 4449h
dir. ab Fabr. Katalog u. Berat. gratis.

Galenuswerk
Rees a. Rhein



Optiker Winkler,
Neustraße 18.

Neuerst wachsender weißer
Spiz
zu verkaufen. 4552b
Bocholt, Königsstr. 36.

Fraser 4553b
junger Mann
ordentlicher Stern, welcher Lust und Liebe zum Drogenfach hat, kann als Lehrling in besser Drogen-Geschäft eintreten. Die Zeit zum Besuch der Drogenlehre wird gewährt. Schriftl. Offerten unt. Nr. 4553 an das „Volksblatt“ erbeten.

Wilh. Wilting, Rhede

Tel. Nr. 56
Spezialfabrik für Rolläden u. Jalousien sowie sämtl. einschlägigen Arbeiten Kostenanschläge und Beratungen unverbindlich. 4564f

Opekta, flüssig und trocken

bereiten in 10 Minuten Marmeladen u. Gelees fab.-frisch zu 0.22 0.43 0.86 und 1.53 vorrätig. 4546h

Roter Einmachzucker, Plattenzucker
Pergamentpapier, Collophan, Sterilophan, Flaschenlack, Korken empfiehlt billigst
Drogerie Maaf, Osterstr. 25

Dürden Ihre Schuhe?

Mit meinem neu aufgestellten Apparat weite und langlebige Schuhe in 1 1/2 bis 2 An. unter Garantie. Reifungsfäh Reparaturwerkstatt
Matthias Wagner
Königsstraße 18.

Auf der Suche nach Geld

wollen Sie sich immer der überlegenen Verbreitung unserer Zeitung in gut situierten Volksschichten erinnern. Fassen Sie Ihre Wünsche in die Form eines kleinen Anzeigengesuches. Schon mit geringen Mitteln werden Sie durch den stets stark beachteten „Klein-Anzeigenteil“ unseres Blattes rasch zum Ziele kommen.

Wer will Geld

verdienen durch angenehme Werbetätigkeit bei besten Arbeitsbedingungen. Nur zu verlässige, selbstbewusste Herren wollen sich sofort unter Nr. 2405 melden. b. Volksbl. 4548

Herren-Anzüge

und Mäntel jetzt kaufen im Saison-Schluß-Verkauf. Sie sparen ungeheuer dabei! Wir erwarten Sie noch heute!

J. B. Fisser

Westmünsterlands größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleidung. 4562h

Gasbadofen

günstig zu verkaufen. Kaiser-Wilhelm-Str. 26

Kohlenherd

spottbillig abzugeben. Dingdener Straße 70 f.

Knecht

der helfen u. mit Pferden umgehen kann. Auskunft beim Volksblatt.

In der Stadt

u. auf dem Land in das „Sozial-Blatt“ m. b. bekannt!



Haus zu verkaufen

Wo? findet solch ein Inserat wohl bessere Beachtung als in den

„kleinen V.-Anzeigen“

die von jedermann gelesen werden, und daher so großen Erfolg haben.

Ihre Verbreitung im westlichen Münsterland und am unteren Niederrhein ist beispiellos, denn sie erscheinen im

Volksblatt für Bocholt u. d. Borken und im Volksblatt für Wesel u. den Kreis Rees.

Morgen letzter Annahmetag, daran denken!



WERTARBEIT

zu leisten ist die erste Aufgabe unserer mit den modernsten Maschinen arbeitenden Druckerei.

Zwischen Drucksache und Drucksache besteht ein großer Unterschied, ein Unterschied, der am stärksten zu Tage tritt, wenn Sie einen von uns hergestellten Qualitätsdruck mit einem Schemadruck vergleichen.

Wir wollen Sie überzeugen, daß auch Qualität preiswert sein kann — holen Sie deshalb vor Erteilung einer neuen Bestellung unsere Offerte ein.

Ihre Briefbogen und Visitenkarten werden ebenso sorgfältig ausgeführt wie der größte Massenauftrag.

J & A. TEMMING, BOCHOLT, REALSCHULSTR.

S a m s t a g

6,00: Von Stuttgart: Beisefabungen.
6,30: Von Breslau: Frühkonzert. Fröhlich King's
aus Wargenlung. Wittnefende: W. Wogorelo
Kaisersala. Von Bremen: Schöffe (Sappon), Aart
Brauner - Getradt Alime (Hortens-Bun-)
Die Buntkopsfänge, Zeitung: Aart Kau und
das Schrammelmusik.
7,00: Von Breslau: Nachtrakt, Kniff, aus Ritt:
Schote - Vortugut.
8,00: Sülbe Bremen: Brontenurmen.
8,18: Zeit, Wetter, Wasserfandsmedungen.
8,20: Deute fit kostag!
8,25: Frauenlung, Ella Arthing: Geunbheifspfige
im Sommer.
8,35: Zehnpaufe.
10,00: Zeit, Nachtrakt, Wasserfandsmedungen.
10,10: Silefotte: Dopp- Rindergrat.
10,20: Wir und die Welt.
11,20: Nig, Feinemerke: Was fit los im Sport?
11,30: Buntfuebung der Reichspofftrame (ohne Ver-
antwortung des Intenbanten).
12,00: Wir am Mittag.
12,00-14,00: Von Stuttgart: Buntes Moednede,
Bunderteile ins Kofenrofe. Es betelligen fid:
Das Bandenraderfche Gau Rittbernger-Boden-
follern, Zeitung: Julius Schörder: Die Zanz-
fabelle Mla Riefafotte; Heinz Wönn (Bitter);
Kura (Sobran).
14,00: Mittagsmedungen I. Gifchwänfe.
14,20: Mittagsmedungen II.
14,15: Vom Deutfchlandfande: Märfen von Zwei bis
Zwei.
15,00: Bauerländer Hilderbogen.
15,30: Mittagsmedungen.
15,40: Zeit, Nachtrakt, Schafstagen des Mittags.
16,00: Zeit: Frohe Samftagsmittag mit WGS.
„Stoht durch Freude“. Wittnefende: Ruch Ber-
rell (Kolofaur-Sopran), Hubert Aifich (Barito-
nen), „Drei Brüder Riering“ (Kofolophonftein-
fpiel), Ernst Alexander (Kunfpielber): Drei Stra-
fener: Drei Brüder Juliusen Seifenen (Kunf
Kunfber, Hans Golder, Karl Wiltwin) mit ihrer
„Laterna magica“ und ein Berliner Hufch: Das
Große Orcheffer des Reichsfenderts Köln, Zeh-
nau: Otto Julius Rügn.
18,00: (Witt.) Roff erzählt: Die Schwienfau - R'
Döknuten und Wödnfuerne von Otto Dinnhoff.
18,15: Kleine Wuff.
18,35: Vom Leipzig: Buntbericht von den deutfchen
Schwimmmeiftern 1935 in Gauen.
19,00: Zeit, Wetter, Mittagsmedungen II, Sport-
berichte.
19,05: Dreifache rheinifche Komposition, An der De-
fche Sülbe: Schier. 1. Rittfch: Robert: a)
Drei Ghorfbortpfeile am Rert 10 R. 5: Rert
Sonntag, b) die Sonn' aufging: Rert 7: Ich
will dich lieben: Rert 8: Wie Maria, jart: b)
Pallafaglia c-moll, Rert 8: 2. Rert. Schörder:
a) Drei Dreifchöräle aus Rert 11 R. 4: Ehrlich
ausfanden, Rert 8: R. Ruan bitten wir den Heiligen
Geift, Rert 8: Götterferr Seil. b) Zoceta
c-moll.
19,45: Zeufche Riegefeinfchäften in Dortmund.
20,05: Erste Zehnmedungen.
20,15: „Ein fröhliches Moednede“, „Wendf, Ärgere
dich nicht“. Wittnefende: Maria Grünand: Die
6 großen Dämonen: Dupp Edmüd - Leo Ro-
waldf (auf zwei Hängelein); Will Gansen - Wuff
Fieff (Hortendens-Zweite); Hermanf Kreif
Fieff (Hortendens-Zweite); (Kofolophon und
Fieff) und Leo Edmüd mit feinem Orcheffer.
Für die nörigen Rert und Zwifchenfäle fterzen:
Antoni: Paf-Gräde, Maria Grünandf und
Hans Golder.
22,00: Zeit, Wetter, Nachtrakt.
22,15: Es fit du, Kamerad? Buntfappef alter Bren-
famenfenden, Sprecher: Rieff Wödnfende.
23,00-24,00: Vom Leipzig: Tanzmuff. Es fpielt das

